

Interview Tattoo Kulture Magazine

Sabrina Ungemach im Gespräch mit Heiko Gantenberg im November 2020

Heiko, vielen Dank für deine Zeit, was ist momentan im Fort Notch los?

Hallo Sabrina, im Fort Notch, dem Vereinssitz des Tätowierkunst e.V., dem Zuhause von Top Notch Tattooing und mir, ist es zurzeit recht still. Wir sind im vierten Monat des Covid-19 Lockdowns und somit ist uns der Broterwerb, sprich die Tätowierarbeit am Kunden untersagt. Wir haben die letzten Tage damit verbracht unser riesiges Bücherregal umzustrukturieren um Platz zu schaffen für die riesige Büchersammlung von William Robinson. Willy hat uns hier in den vergangenen Monaten viele Besuche im Fort abgestattet und uns schlussendlich überredet seiner Büchersammlung, die bisher im Keller seiner Tochter ihr Dasein fristete, hier bei uns ein neues Zuhause zu geben. Kombiniert mit der Sammlung von Burns Seiken und Dr. Notch haben wir jetzt eine der umfangreichsten Sammlungen an Büchern zum Thema Tätowierungen, die es in Deutschland, vielleicht sogar europaweit zu sichten gibt. William und wir sehen diese Sammlung als die Bibliothek des Tätowierkunst e.V. und sie steht unseren Mitgliedern und anderen Interessierten nach Absprache zur Verfügung, um bei uns vor Ort darin zu schmökern. Des Weiteren hat Willy seine Sammlung an originalen Lithografien von tätowierten Menschen bei uns eingelagert und wir arbeiten mit ihm gemeinsam daran, die in diesem Umfang auf der Welt einzigartige Sammlung in den Ausstellungsräumen des Forts in Zusammenarbeit mit dem Tätowierkunst e.V. vom 15.5. bis zum 3.7. 2021 zu präsentieren.

Dies sind einige der kreativen Projekte mit denen wir beschäftigt sind. Außerdem arbeiten wir im Moment sehr akribisch daran gemeinsam mit Juristen des Tätowierkunst e.V. einige Entwicklungen in der Tätowierkunst kritisch zu betrachten. Zurzeit finden eingehende Diskussionen mit unseren Mitgliedern statt, um weitere Schritte gegen diese Entwicklungen im Sinne unserer Mitglieder und unserer Satzung einzuleiten.

Auf der Gründungsversammlung in den heiligen Hallen des Fort Notch wurde der Tätowierkunst e.V. gegründet. Wer waren denn die Initiatoren und was musste bis zur ersten Gründungsversammlung schon alles erledigt werden?

Wir haben bei der Gründung des Tätowierkunstvereins den von Manfred Kohrs ursprünglich im Jahr 1977 mit Theo Vetter, Samy Streckenbach und Edward Szustak 1977 in Hannover gegründeten National Tattoo Club Germany übernommen. Der ursprünglich 1977 gegründete Verein wurde im Januar 2011 beim Amtsgericht Hannover in KUNSTverein Wedemark 2000 e.V. umbenannt und eingetragen. Am 2.12.2018 im Fort Notch traten eine Hand voll Neumitglieder diesem Verein bei, wählten einen neuen Vorstand und beschlossen eine neue Grundausrichtung. Bei einem weiteren Treffen am 20.1. 2019 wurde der Verein umbenannt, über die Neuausrichtung diskutiert, die Satzung geändert und die Verlegung des Vereinssitzes ins Fort Notch beschlossen.

Was ist die Thematik, die Euch überhaupt dazu bewegt hat?

Der Entschluss auf dieser Ebene tätig zu werdend entstand, weil bei vielen der Gründungsmitglieder das Gefühl entstanden war, dass bei den im Jahr 2018 stattgefundenen Gipfeln zum Tätowieren mit Regierungsteilnehmern und Vertretern der bestehenden Berufsverbände, die Kunst des Tätowierens nicht ausreichend repräsentiert und vertreten wurde.

Wie ist es dann weiter gegangen?

In der ersten Hälfte 2019 ist der Tätowierkunst e.V. auf 100 Mitglieder angewachsen und wir hatten unsere erste größere, gemeinsame Zusammenkunft im September 2019 bei der 60 Mitglieder aus ganz Deutschland im Vereinssitz zu Gast waren. Bei diesem Treffen gab es verschiedene Fachvorträge einiger unserer Mitglieder. Gemeinsam formulierten wir unsere Vorstellungen zu einer weiteren Entwicklung der Tätowierkunst in Deutschland.

Im Dezember 2019 haben wir bei einer weiteren Versammlung einige Punkte unserer Satzung geändert, um als gemeinnütziger Verein operieren zu können. Seit dem 19.12. 2019 ist die Gemeinnützigkeit des Tätowierkunst e.V. von der zuständigen Finanzbehörde anerkannt.

Wie hat sich der Verein dann weiterentwickelt?

Durch Covid-19 ist auch unsere Arbeit in diesem Jahr ins Stocken gekommen. Geplante und erhoffte weitere Zusammenkünfte, um weiteren Gedankenaustausch zu betreiben, mussten wir leider der Pandemie geschuldet alle in den Wind schreiben. Viele von uns waren getrieben von Existenzangst und erlebten die bisher längste Unterbrechung ihres Berufslebens, manch hochgesteckte Ziele gerieten auch bei vielen von uns zunächst mal ins Hintertreffen. Im Herbst dieses Jahrs sind wir auf einige Entwicklungen die Tätowierkunst betreffend gestoßen, die unsere Lebensgeister wieder geweckt haben und seitdem stehen wir mit einem großen Teil unserer Mitglieder in regem und konstruktivem Austausch.

Für was genau setzt sich der Tätowierkunst e.V. ein?

Im dritten Paragraphen unserer Vereinssatzung haben wir zusammengefasst, was wir mit unserer Vereinsarbeit bezwecken möchten:

Zweck des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur, durch Etablierung des Tätowierens als Erscheinungsform der bildenden Kunst.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere mittels Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen zur deutschen Tätowierkunst. Bestrebungen zur Anerkennung der Tätowierkunst als immaterielles Kulturerbe, sowie deren Erhalt und Schutz. Ferner Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung im Bereich der Tätowierkunst.

Welche Vorteile bietet der Verein für eine Zusammenarbeit? Wie groß ist die Kooperationsbereitschaft von allen?

Der Tätowierkunstverein kann Menschen, die an der Anerkennung der Tätowierkunst in Deutschland mitwirken möchten, auf verschiedensten Ebenen zusammenbringen. Wir planen gemeinsame Ausstellungen und Kunstaktionen mit unseren Mitgliedern. Unsere Netzwerke werden Projekte der Tätowierkunst in verschiedenen Bereichen fördern.

Wir können durch unseren bunten Mix an Mitgliedern, der sich nicht nur aus Tätowierern zusammensetzt, verschiedene Belange die Kunst des Tätowierens betreffend formulieren, Informationen auf wissenschaftlicher Ebene austauschen und uns in der Gemeinschaft behilflich sein. In intensiven Gesprächen zwischen unseren Mitgliedern konnten wir viele gemeinsame Anliegen entdecken, die wir durch die uns gestellte Aufgabe, die Tätowierkunst ebenbürtig mit anderen Künsten in der Deutschen Kulturlandschaft zu etablieren, erfüllen möchten.

Kunsthistoriker, Wissenschaftler, Juristen, Tätowierer sowie Sammler von Tätowierkunst kooperieren in unserem Verein sehr harmonisch, um die uns gesetzten Ziele zu erarbeiten.

Wie sehen die Herausforderungen in solch einer Konstellation heutzutage aus?

Wir haben viele Baustellen entdeckt an denen wir dringenden Handlungsbedarf sehen. Eine der Herausforderungen dabei ist, die zu bearbeitenden Themen ihrer Dringlichkeit nach zu erkennen und anzugehen. Eine weitere große Herausforderung unserer Vereinsarbeit liegt darin den Ausübenden der Tätowierkunst die Wichtigkeit ihrer kulturellen Arbeit ersichtlich zu machen, sie zur Mitarbeit an Projekten und einer veränderten Sichtweise ihre Tätigkeit betreffend zu bewegen.

Welche Ziele habt ihr Euch noch für die Vereinsarbeit gesteckt?

Wir möchten durch unsere Arbeit eine freie Entwicklung im Sinne der Kunst für das Tätowieren unterstützen. Die positiven Aspekte dieser Art der Entwicklung sollen durch unsere Arbeit transportiert werden. Aktuelle Bestrebungen, die einen aufgezwungenen gewerblichen Dienstleistungsberuf für die Tätowierkunst vorsehen, möchten wir mit zur Verfügung stehenden Rechtsmitteln in Frage stellen. Uns ist bewusst, dass viele unserer Anliegen nur durch beharrliche mehrjährige Geduldsproben in Erfolg gipfeln können. Wir halten eine Unnachgiebigkeit in diesen Punkten für erforderlich, um Tätowierkunst zur überfälligen Anerkennung und Gleichberechtigung an entscheidenden Stellen wie Justiz und Verwaltung in unserem Land zu verhelfen.

Wie kann den Tätowierkunst e.V. in seiner Arbeit unterstützt werden?

Der Tätowierkunst e.V. kann zunächst einmal durch eine Mitgliedschaft im Verein unterstützt werden. Diese ist, wie gesagt, nicht auf Tätowierkünstler beschränkt, sondern offen für alle, die den Zweck des Vereins unterstützen wollen. Dies kann finanziell als auch ideell geschehen. Einbringen von Engagement und Ideen ist immer gern gesehen!

Heiko Gantenberg / Dr. Notch
Vorsitzender Tätowierkunst e.V.